

「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Oetz

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.oetz.gv.at



Inhalt

Die Gemeinde informiert	4-12
Volksschule Oetz	13
EZplorer	14
Alpenverein Vorder-Ötztal	15
Ötztal Tourismus	16
Bergbahnen Hochoetz	19
Naturpark Ötztal	20
Freundschaftsbundes Oetz-Sautens	22
Vorderöztaler Gemeinschaftsverein	23
Jungbauern Oetz	24
Feuerwehr Oetz	25
Musikkapelle Oetz	26
Ötztal Computeria	28
USV Oetz	29
Chronik Oetz	30

Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Oetz
verwaltung@oetz.gv.at

Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Mitarbeit: Sieghard Schöpf, Barbara Köhle und Patricia Gutweniger

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

15. Dezember 2025

Redaktionsschluss ist am:

15. November 2025

Titelbild:

Daniel Zangerl

Impressum

Ausgabe: #12 | Oktober 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz,
Hauptstraße 51, Oetz

Kontakt: gemeinde@oetz.gv.at,
+43 5252 6218

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.250 Stück, erscheint
vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion
zur Verfügung gestellt. © 2025 Gemeinde Oetz
oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
unbedingt mit der Meinung des Herausgebers
übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen
dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger
Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **ZETZ**, – Informationsblatt der
Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die
Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält
amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt
sich zur ausgewogenen Verwendung aller
Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform
verwendet, die sich aber selbstverständlich an
beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.



Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

Nachdem die Volksbefragung zum Hotelprojekt Berghof am Schrofen das beherrschende kommunalpolitische Thema im abgelaufenen Sommer war, möchte ich in diesem Editorial nochmal kurz darauf eingehen.

Gleich vorweg darf ich mich als Bürgermeister bei den 1.093 Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, die sich an der Volksbefragung beteiligt haben, herzlich bedanken. Diese hohe Beteiligung zeigt das besondere Interesse der Bevölkerung an zukunftsgerichteten Entwicklungen in unserer Gemeinde.

Ich nehme alle abgegebenen Stimmen sehr ernst – gerade auch vor dem Hintergrund, dass es im Vorfeld der Befragung zu diesem Projekt, zu einer teils sehr emotionalen Stimmung und einer Polarisierung innerhalb unserer Gemeinschaft gekommen ist.

Meine Position als Befürworter des Projekts „Neubau Berghof“ habe ich bereits im Vorfeld klar dargelegt. Sie beruht auf einem ausführlichen und transparenten Verfahren, unter Einbindung der Aufsichtsbehörden und verschiedener Gutachter sowie der Anrainer. Für das Projekt spricht insbesondere auch, dass es von einer einheimischen Familie getragen wird, die sich im Rahmen der bestehenden Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen in unserer Gemeinde eine touristische Zukunft aufbauen möchte. Für die Unterstützung meiner Haltung möchte ich mich ausdrücklich bei den 553 JA-Stimmen bedanken.

Gleichzeitig nehme ich aber auch die 532 NEIN-Stimmen sehr ernst. Ich interpretiere dieses Ergebnis so, dass es sich dabei nicht ausschließlich um Unterstützer der Nachbarinteressen handelt, sondern

vielmehr eine grundsätzliche, kritische Einstellung gegenüber dem Tourismus in unserer Gemeinde und seiner künftigen Entwicklung widerspiegelt.

Diese Haltung wurde zusätzlich durch die in regionalen Medien verbreitete pauschale Berichterstattung vom „Massentourismus“, einer „zügellosen Bettenentwicklung durch Großhotels“ oder einer „Einschränkung der Lebensqualität“ durch den Tourismus befeuert. Solche Klischees treffen jedoch auf Oetz nicht zu.

Ein kurzer Faktencheck:

- # Oetz verfügt über ca. 760 Betten in Drei- und Viersternhotels, rund 930 Betten in gewerblichen Ferienwohnungen und etwa 730 Betten in Privatquartieren.
- # Damit erzielen wir jährlich ca. 350.000 Nächtigungen und liegen unter den TOP-50 Tourismusgemeinden Tirols an 41. Stelle – also im unteren Drittel.
- # Bei der Tourismusintensität (Nächtigungen pro Einwohner) rangieren wir mit 143 Nächtigungen pro Einwohner an 38. Stelle – somit im Durchschnitt.
- # Auch mit den geplanten zusätzlichen 150 Hotelbetten im 4-Sterne-Segment gehören wir nicht zu den intensivsten Tourismusgemeinden Tirols.
- # Auf die Verkehrsbelastung, die vor allem durch Durchzugs- und Ortsverkehr entsteht, hat das Projekt nur geringe Auswirkungen.

Schon früh – in den Jahren 2019 bis 2021 – haben wir uns im Rahmen der Zukunftsstrategie 2030 mit einer nachhaltigen und für alle verträglichen Tourismusentwicklung beschäftigt. Dabei wurden nicht nur Gäste und Touristiker, sondern insbesondere auch jene Einheimischen befragt, die nicht unmittelbar vom Tourismus profitieren, aber trotzdem von ihm betroffen sind.

Das Ergebnis:

- # 80 % der Befragten war die Erhaltung und Weiterentwicklung der familiengeführten Betriebe in einheimischer Hand sehr wichtig.
- # 50 % sprachen sich für eine Bettenobergrenze bei Hotelbetrieben aus.

Darauf hat der Gemeinderat – als einzige Gemeinde in Tirol – in Abstimmung mit den Touristikern, eine Richtlinie zur Bettenobergrenze von maximal 150 Betten für neue Hotelprojekte beschlossen. Diese Vorgabe wurde selbstverständlich auch bei der neuen Planung des Berghof angewandt.

Trotzdem sind im Vorfeld der Volksabstimmung kritische Stimmen zur Tourismusentwicklung in Oetz laut geworden. Wie bereits erwähnt, nehme ich diese sehr ernst. Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir als Gemeinderat gemeinsam mit den Tourismusverantwortlichen diese Bedenken in einem offenen Dialog auf Augenhöhe aufgreifen. Viele Kritikpunkte lassen sich vermutlich durch faktenbasierte Argumente aufklären, andere müssen in einem Diskussionsprozess erörtert werden. Ziel ist es, Lösungen zu finden, die von allen Seiten mitgetragen werden und Oetz in eine nachhaltige Zukunft führen.

Daher lade ich alle Bürgerinnen und Bürger ein, ihre wesentlichen Kritikpunkte zur touristischen Entwicklung in Oetz – nicht jedoch zu Tirol oder dem gesamten Ötztal – klar zu formulieren und bis spätestens 28. November 2025 schriftlich (per E-Mail oder Post) im Gemeindeamt einzubringen.

Wir werden diese Punkte sammeln, ordnen und entweder aufklären oder in einen öffentlichen Diskussionsprozess einbringen.

>>>

Ich bin überzeugt, dass wir diesen Prozess gemeinsam konstruktiv gestalten können – damit Oetz auch in Zukunft ein „guter Boden“ für Einheimische, Touristiker und Gäste bleibt.

In Sachen Hotelprojekt Berghof am Schrof fen ist die projektwerbende Familie zwischenzeitlich nochmals an die Gemein-

de herangetreten, mit dem Ersuchen um Prüfung, ob die Errichtung der Reithalle samt Stallungen eventuell auch im Talboden möglich wäre. Hierzu laufen derzeit die Gespräche mit den zuständigen Fachabteilungen. Sollte sich herausstellen, dass dieses Ansinnen möglich ist, so würde die Familie die Verlegung der Reithalle in Erwägung ziehen, an den vorliegenden

Hotelplänen würde sich nichts ändern. Sobald konkrete Aussagen getroffen werden können, werden wir die Bevölkerung zeitnah davon in Kenntnis setzen. ■

Hansjörg Falkner

Bürgermeister

Dorfsplitter

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Personelle Veränderungen im neuen Kinderbetreuungs-jahr

Mit Beginn des neuen Kinderbetreuungs-jahres kam es in der Gemeinde Oetz zu einigen personellen Veränderungen. Während im Kindergarten Oetzerau und in der Kinderkrippe aufgrund von Qualitätssicherungsmaßnahmen neue Mitarbeiterinnen aufgenommen wurden, erfolgte auch beim Schülerbus ein Wechsel.

Schülerbus

Markus Meitinger, der bis zum vergangenen Betreuungsjahr die Kinder zuverlässig und sicher von den umliegenden Weilern zur Schule brachte, hat seine Tätigkeit beendet. Als Nachfolger konnte Franz Fiegl aus Oetz gewonnen werden. Der pensionierte Lagerist sorgt nun für den sicheren Transport der Schülerinnen und Schüler.

Kindergarten Oetzerau

Neu im Team des Kindergartens Oetzerau ist seit diesem Jahr Johanna Perkhofer. Die Ochse ngartnerin hat ihre Ausbildung zur Kindergartenassistentin erfolgreich abgeschlossen und kann ihr erlerntes Fachwissen nun in der Praxis umsetzen.



Fiegl Franz



Johanna Perkhofer



Fatema Kudmani

Kinderkrippe Oetz

Auch in der Kinderkrippe gibt es ein neues Gesicht: Fatema Kudmani verstärkt seit September das Team. Die gebürtige Syrerin hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und bringt nun ihre Kenntnisse und Erfahrungen in die tägliche Arbeit mit den Kleinsten ein.

Potentialstudie Windkraftanlage

In der Windkraft- Potentialstudie des Landes Tirol ist unter anderem auch der Bereich „Amberger Sattel“ angeführt. Dies veranlasste die Verbund Green Power GmbH. an die Gemeinden Oetz und Haiming heranzutreten, um die Thematik Energiegewinnung durch Windkraftanlagen grundsätzlich zu diskutieren. Nachdem die Potentialstudie selbst noch zu wenig aussagekräftig ist, bedarf es genauere Untersuchungen und Messungen, bevor für ein solches Vorhaben überhaupt ein Genehmigungsverfahren in Angriff genommen werden kann.

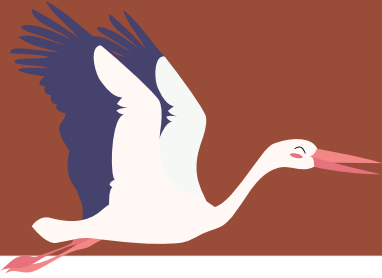
Aus diesem Grund würde die Verbund Green Power GmbH. im kommenden Jahr gerne Windmessungen durchführen, sowie ökologische Untersuchungen

in Auftrag geben, um festzustellen, ob die Rahmenbedingungen für die Errichtung von 3 bis 4 Windrädern in diesem Bereich überhaupt vorliegen. Diesen Maßnahmen hat der Gemeindevorstand von Oetz für die betroffenen Liegenschaften im Bereich Amberg zwischenzeitlich einstimmig die Zustimmung erteilt. Somit hätten auch wir Gewissheit, ob die Errichtung von Windkraftanlagen in dieser Gegend überhaupt Sinn ergeben würde.

Nachdem Windräder zumindest derzeit nicht zu jenen Anlagen zählen, die das Landschaftsbild von Tirol prägen, ist es mittelfristig im Bereich Amberg auch nicht vorstellbar, dass dort ein solches Projekt die Zustimmung findet. Ob sich solche Anlagen im Rahmen der Energiewende langfristig auch bei uns etablieren, ist derzeit allerdings auch nicht vorhersehbar. Deshalb kann es jedenfalls nicht schaden, wenn man sich jetzt schon mit dieser Thematik auseinandersetzt. Sollte sich in weiterer Folge herausstellen, dass die Rahmenbedingungen nicht stimmen, ist die Geschichte ohnehin vom Tisch, andernfalls würden für eine zukünftige Entwicklung schon einige Fakten vorliegen.

Das Licht der Welt erblickten ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt



Ferdinand Rabanser
18.05.2025
Elisabeth Rabanser und
Stefan Riml



Lian Huber-Jäger
02.08.2025
Nadine Huber und
Lukas Jäger

Die Gemeinde gratuliert zum Jubiläum ...

Bilder: Gemeinde Oetz



Gretl Handle
zum 90er



Lore Schöpf
zum 90er

Aufarbeitung der Windwürfe im Bereich Armelen

Das schwere Unwetter im Juli 2023 machte es erforderlich, die entstandenen Windwürfe im Bereich der Armelen aufzuarbeiten und abzutransportieren. Ursprünglich war vorgesehen, für den Abtransport des Schadholzes einen Forstweg zu errichten. Angesichts der hohen Errichtungs- sowie der künftigen Sanierungs- und Instandhaltungskosten entschied sich die

Gemeinde für eine wirtschaftlichere Lösung: den Bau einer mobilen Seilbahn, die über einen bestimmten Zeitraum in Betrieb genommen wurde.

Die Kosten für die Seilarbeiten belaufen sich auf rund € 170,- pro Festmeter Holz. Betroffen waren ausschließlich Bäume im Eigentum der Gemeinde Oetz. Durch den Verkauf des geschlägerten Holzes können die angefallenen Kosten weitgehend ge-

deckt werden, womit eine nachhaltige und kosteneffiziente Aufarbeitung der Schadflächen erreicht werden konnte. ■

Die Volksbefragung in Oetz

– ein Blick hinter die Zahlen

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Eine Volksbefragung ist mehr als nur das Abgeben einer Stimme. Sie zeigt, wie stark das demokratische Bewusstsein in einer Gemeinde verankert ist, und spiegelt zugleich wider, welche Bevölkerungsgruppen besonders aktiv am politischen Geschehen teilnehmen.

Wer durfte wählen?

Insgesamt waren in der Gemeinde Oetz 1.979 Personen wahlberechtigt. Wahlberechtigt ist, wer spätestens am Tag der Befragung das 16. Lebensjahr vollendet hat und die Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates besitzt.

Die Bandbreite der Wählerschaft war beachtlich: Die älteste Wahlberechtigte war 97 Jahre, 8 Monate und 2 Tage alt, der jüngste Wähler gerade einmal 16 Jahre und 13 Tage. Beide haben ihr Stimmrecht wahrgenommen – ein schönes Zeichen dafür, dass Demokratie alle Generationen umfasst.

Die Wahlbeteiligung im Überblick

Von den 1.979 Wahlberechtigten gaben 1.093 Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 55,22 %. Damit bewegt sich die Volksbefragung im unteren Mittelfeld im Vergleich zu den letzten größeren Wahlen:

- # Nationalratswahl 2024: 69,09 %
- # Landtagswahl 2022: 69,01 %
- # Gemeinderatswahl 2022: 64,83 %
- # Bundespräsidentenwahl 2022: 43,70 %
- # Europawahl 2024: 37,75 %

Die Beteiligung liegt also deutlich über der letzten Europawahl, aber klar unter jener von Nationalrats- oder Landtagswahlen.

Unterschiede zwischen den Sprengeln

Die Gemeinde Oetz ist in zwei Wahlsprengel unterteilt:

- # Oetzerau: Von 396 Wahlberechtigten gaben 224 inkl. Wahlkarten ihre Stimme ab – das entspricht einer Wahlbeteiligung von 56,56 %.
- # Oetz: Von 1.583 Wahlberechtigten gaben 869 ihre Stimme ab – eine Beteiligung von 54,89 %.

Damit zeigt sich: Die Beteiligung war in beiden Sprengeln ähnlich, wobei Oetzerau leicht über dem Gesamtschnitt lag.

Wahlbeteiligung nach Altersgruppen

Besonders aufschlussreich ist der Blick auf die Altersstruktur der Wählenden. Hier zeigt sich ein deutliches Muster:

- # Die 60- bis über 70-Jährigen waren die engagierteste Gruppe. Mehr als jeder Zweite dieser Altersklasse nahm an der Befragung teil.
- # Auch die 50- bis 59-Jährigen beteiligten sich überdurchschnittlich stark.
- # Ganz anders die Situation bei den unter 30-Jährigen: Nur rund jeder Dritte nahm an der Befragung teil. Bei den unter 20-Jährigen war es sogar nur etwa jeder Vierte.

Insgesamt gilt: Unter 50 Jahren nutzte nur jeder dritte Wahlberechtigte sein Stimmrecht, während ab 50 Jahren die Beteiligung sprunghaft ansteigt.

Wahlbeteiligung nach Altersgruppen

Die Auswertung nach Altersgruppen bringt ein sehr differenziertes Bild:

- # Unter 20 Jahren: 43,03 %
- # 20–29 Jahre: 36,03 %
- # 30–39 Jahre: 43,18 %
- # 40–49 Jahre: 51,55 %
- # 50–59 Jahre: 58,59 %
- # 60–69 Jahre: 66,95 %
- # 70+ Jahre: 70,00 %

Wahlkarten

Neben der Urnenwahl im Wahllokal nutzten viele die Möglichkeit der Briefwahl. Insgesamt wurden 349 Wahlkarten beantragt. 322 kamen fristgerecht zurück, davon waren 312 gültig. Nur 10 Wahlkarten konnten aufgrund formaler Mängel nicht in das Ergebnis einfließen.

Besonders ältere Wählerinnen und Wähler greifen häufig auf diese Form zurück, sei es aus praktischen Gründen oder wegen der größeren Flexibilität.

Die Volksbefragung in Oetz zeigt zweierlei: Zum einen gibt es eine stabile Basis an Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Stimme regelmäßig abgeben – vor allem in den mittleren und älteren Altersgruppen. Zum anderen offenbart sich die Herausforderung, junge Menschen stärker für demokratische Beteiligung zu gewinnen.

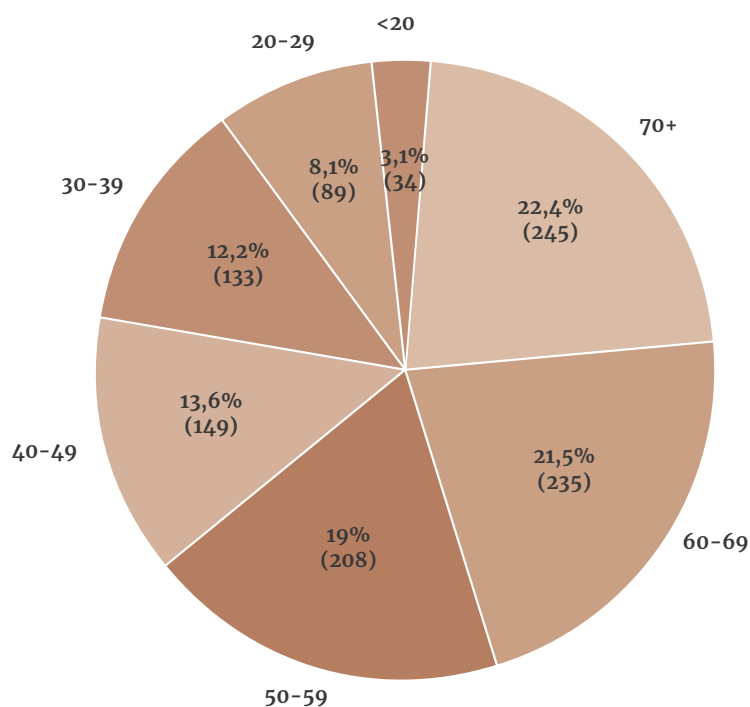
Die vergleichsweise hohe Nutzung der Wahlkarten unterstreicht zudem, dass flexible Möglichkeiten zur Stimmabgabe die Wahlbeteiligung spürbar verbessern können.

Wer glaubt, die Zukunft liege ausschließlich in den Händen der Jungen, wird durch die Statistik eines Besseren belehrt – sie zeichnet ein anderes Bild.

Die Kosten der Volksbefragung

Den größten Anteil machten dabei die Personalkosten mit etwa 4.700 Euro aus. Für Porto und Zustellungen wurden rund 2.896 Euro aufgewendet, für Drucksorten etwa 782 Euro. Weitere Posten waren die EDV-Dienstleistung mit 744 Euro, die Wählerinformation mit 1.100 Euro sowie sonstige Ausgaben.

Abgegebene Stimmen nach Altersgruppen (Gesamt: 1.093)



Abschied nehmen mussten wir von ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt; Mai bis August 2025



Frieda Strigl
† 31.05.2025



Sebastian Schöpf
† 16.06.2025



Anton Rossner
† 02.07.2025



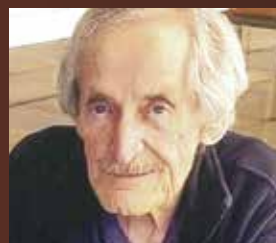
Walter Prantl
† 18.07.2025



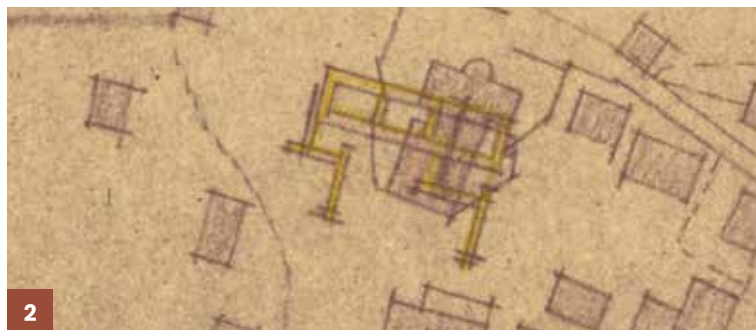
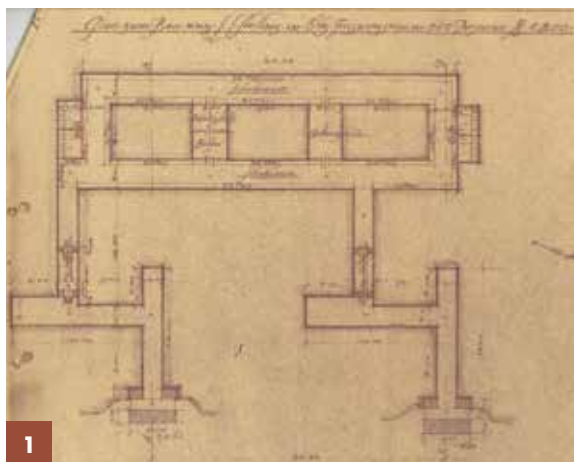
Steffi Stecher
† 21.07.2025



Horst-Rüdiger Blitzner
† 30.07.2025



Herbert Mantl
† 28.08.2025



Der unvollendete Luftschutzstollen unter der Pfarrkirche von Oetz – ein vergessenes Kapitel unserer Ortsgeschichte

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Wenn wir heute die Bilder aus der Ukraine sehen – zerstörte Häuser, Luftalarne, Menschen, die in Kellern oder U-Bahn-Schächten Schutz suchen – wirkt das auf uns weit entfernt. Und doch erinnert es an eine Zeit, in der auch hier in Tirol, mitten im Ötztal, die Furcht vor Bomben zum Alltag gehörte. Es ist inzwischen über 80 Jahre her, dass auch Oetz selbst betroffen war: Am 20. Juli 1944 fielen Bomben auf den Weiler Schrofen. Zwar kam dabei glücklicherweise niemand ums Leben, doch vier Bauernhäuser brannten vollständig nieder, und den Menschen im Dorf wurde die Bedrohung unmittelbar vor Augen geführt.

Vor diesem Hintergrund begann man wenige Monate später, im Jänner 1945, mit einem Bauprojekt, das der Bevölkerung Schutz bieten sollte: dem Bau eines Luftschutzstollens direkt im Felsen unterhalb der Pfarrkirche. Er war für 350 Personen vorgesehen, wurde begonnen, aber nie fertiggestellt. Bis heute ist er ein Stück sichtbare, jedoch weitgehend vergessene Ortsgeschichte.

Bauverbot im Krieg – und warum Oetz eine Ausnahme beantragen musste

Seit 1943 galt im gesamten Reich ein Bauverbot für alle nicht kriegswichtigen Vorhaben. Begründet war dies mit dem enormen Bedarf an Baumaterialien, Arbeitskräften und Geldmitteln für die Kriegsführung. Neubauten für zivile Zwecke – seien es Häuser oder Stallungen – waren strikt untersagt. Nur Projekte, die als „kriegsnotwendig“ eingestuft wurden, konnten eine Ausnahmegenehmigung erhalten. Dazu gehörten vor allem militärische Anlagen und Luftschutzbauten.

Am 25. Jänner 1945 stellte der damalige Bürgermeister von Oetz beim Landrat in Imst einen Antrag auf Ausnahme vom Bauverbot. Als Begründung führte er die „Luftschutzmaßnahmen in der Gemeinde Oetz“ an. Die Ausnahme wurde genehmigt, denn der Schutz der Bevölkerung galt nach den Bombenabwürfen in Schrofen als dringend notwendig.

Ein Stollen für 350 Menschen

Mit der Planung wurde der Imster Architekt Josef Platzer beauftragt. Sein Entwurf war für die damalige Zeit bemerkenswert detailliert. Der Stollen sollte rund 200 Meter lang werden und einen Querschnitt von

etwa zwei auf zwei Metern haben. Eine Überdeckung von 25 Metern Fels sollte den nötigen Schutz bieten. Insgesamt war er so ausgelegt, dass bis zu 350 Menschen darin Platz gefunden hätten. Geplant waren zwei Eingänge, die durch Splitterschutzmauern gesichert werden sollten. Im Inneren sollten Sitzbänke für die Schutzsuchenden aufgestellt werden, Aborte und eine kleine Befehlsstelle waren ebenso vorgesehen. Sogar elektrische Beleuchtung und eine Telefonanlage waren eingeplant. Damit handelte es sich nicht um ein provisorisches Versteck, sondern um ein auf Dauer angelegtes Schutzbauwerk.

Kosten, Material und Arbeitskräfte

Die Gesamtkosten wurden mit 102.000 Reichsmark veranschlagt – das entspricht heute etwa 659.000 Euro und war damit eine gewaltige Summe für ein Dorf wie Oetz. Fast 1.900 Arbeitstage waren vorgesehen. Die Materiallisten zeigen eindrucksvoll, welche Mengen benötigt worden wären: 2.750 Ziegelsteine, 135 Kubikmeter Bruchsteinmauerwerk und rund zehn Tonnen Zement. Außerdem waren 0,39 Tonnen Eisen, 0,04 Tonnen Feinblech sowie 50 Kilogramm sogenannter NE-Metalle wie Aluminium, Kupfer oder Zinn eingeplant. Für die Sprengar-

1. Antrag auf Ausnahme vom Bauverbot
a) mit Baugleichnummer b) ohne Baugleichnummer

1. Bauherr (Gemeinde, Amt, Person): **G. Bürgermeister in Oetz**

2. Standort (mit Straßenangabe): **Oetz**

3. Bezeichnung des Bauvorhabens: **Luftschutzbau im Oetz**

4. Angabe über die Vernehmungen mit einem Konfirmenten: **keine**

5. Anlaß zur Durchführung der unter Ziffer 6 angegebenen Bauarbeiten:
Es ist notwendig, ein Luftschutzbauwerk (unter dem Namen Bauverbot) zu errichten, um die Bevölkerung vor den Gefahren des Bombensturms zu schützen.

6. Beschreibung (Bezeichnung der Bauwerke, Bauart, Abmessungen, in welcher Form, bei welcher Bauweise auch im Wohnbereich) **Es wird ein Luftschutzbau für 350 Personen im Felsen unterhalb der Pfarrkirche in Oetz erbaut.**

7. Gesamtbaubau: **BA 102000**, davon im Rd. Kalenderjahr: **BA 102000**

8. Zeit der zu leistenden Tagelohnarbeiten: **1870**, davon im Rd. Kalenderjahr: **1870**

9. An Arbeitskräften werden etwa benötigt:
Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

10. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

11. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

12. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

13. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

14. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

15. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

16. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

17. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

18. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

19. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

20. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

21. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

22. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

23. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

24. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

25. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

26. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

27. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

28. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

29. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

30. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

31. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

32. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

33. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

34. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

35. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

36. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

37. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

38. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

39. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

40. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

41. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

42. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

43. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

44. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

45. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

46. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

47. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

48. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

49. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

50. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

51. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

52. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

53. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

54. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

55. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

56. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

57. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

58. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

59. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

60. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

61. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

62. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

63. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

64. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

65. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

66. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

67. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

68. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

69. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

70. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

71. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

72. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

73. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

74. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

75. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

76. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

77. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

78. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

79. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

80. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

81. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

82. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

83. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

84. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

85. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

86. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

87. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

88. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

89. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

90. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

91. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

92. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

93. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

94. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

95. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

96. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

97. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

98. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

99. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**

100. Anzahl der Arbeiter, die an der Ausführung der Bauarbeiten teilnehmen, ist im Rd. Kalenderjahr: **1870**



- 1 Der Bauplan zeigt, wie die Menschen im Ernstfall Schutz gefunden hätten: Auf schmalen Holzbänken an den Seiten der Schutzräume sollten sie dicht gedrängt sitzen. Vorgesehen waren außerdem Aborte, eine Befehls- und Meldestelle sowie eine kleine Rettungsstelle.
- 2 Der Lageplan verdeutlicht, dass das Projekt direkt unter der Pfarrkirche vorgesehen war. Kaum vorstellbar, welche Schäden die notwendigen Sprengarbeiten an dem historischen Gotteshaus hätten anrichten können.
- 3 Selbst in den Wirren des letzten Kriegsjahres musste sich das Vorhaben durch die Mühlen der Bürokratie kämpfen. Der Bürgermeister von Oetz stellte daher einen Antrag auf Aufhebung des Bauverbots, um den Bau beginnen zu dürfen.
- 4 Der Stolleneingang heute: Er wurde zugemauert, um das Betreten zu verhindern, und liegt inzwischen auf einem privaten Grundstück.

beiten sollten 2.500 Kilogramm Gelatine und 7.500 Sprengkapseln bereitgestellt werden. Auch Treibstoff wurde in einer Menge von 148 Kilogramm einkalkuliert. Einen Teil der Materialien sollte die Gemeinde Oetz selbst aufbringen, insbesondere Holz und Steine.

Der Beginn der Arbeiten

Es blieb nicht bei den Plänen – tatsächlich wurde mit dem Bau begonnen. Am Hang unterhalb der Pfarrkirche trieb man einen Eingang rund vier bis fünf Meter tief in den Felsen. Dieser Zugang ist auch heute noch erkennbar. Er wurde später zugemauert, doch die bogenförmige Steinfront ragt nach wie vor aus dem Hang und erinnert an das unvollendete Bauwerk.

Das abrupte Ende

Lange dauerten die Arbeiten jedoch nicht. Der Krieg näherte sich seinem Ende, und weder Material noch Arbeitskräfte waren noch aufzutreiben. Im Mai 1945, mit der Kapitulation des „Dritten Reiches“, wurde das Projekt endgültig eingestellt. Während in anderen Orten Tirols Luftschutzstollen tatsächlich fertiggestellt und genutzt wurden, blieb es in Oetz bei einem Fragment im Felsen.

Ein Mahnmal unserer Geschichte

Der geplante Luftschutzstollen zeigt, wie groß die Angst der Bevölkerung in den letzten Kriegsmonaten war. Er macht sichtbar, welchen bürokratischen Hürden man selbst in den Wirren des Jahres 1945 noch begegnete, und wie groß der Aufwand war, den man selbst in kleinen Gemeinden wie Oetz betrieb. Die Bombenabwürfe in Schrofen haben den Menschen damals vor Augen geführt, wie nah der Krieg an ihr Dorf herangerückt war.

Heute ist der Stollen, verborgen im Felsen, ein stilles Mahnmal. Er wurde nicht ausgebaut und nie genutzt, doch seine Pläne, Akten und der zugemauerte Eingang halten die Erinnerung lebendig.

Wenn wir heute im Jahr 2025 die Pfarrkirche von Oetz betrachten, sehen wir ein Gotteshaus, das seit Jahrhunderten den Mittelpunkt des Dorfes bildet. Weniger sichtbar ist, was darunter liegt: der begonnene, aber nie vollendete Luftschutzstollen. Er erinnert uns daran, wie nah der Krieg einst auch unser Dorf berührte – und wie groß die Hoffnungen und Ängste der Menschen jener Zeit waren. Am Ende blieb es ein unvollendetes Projekt, das uns bis heute mahnt, Frieden nicht als selbstverständlich hinzunehmen.



„Schlaf gut Murrel“ – Vom persönlichen Leid zur Idee, die vielen hilft

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Vor kurzem nach Oetzerau gezogen sind Frau und Herr Dürr. Mit im Umzugswagen war auch ihre Erfindung: das pflanzliche Schlafgetränk „Schlaf gut Murrel“. Wir haben die beiden zum Interview gebeten – und es liest sich wie folgt:

ZETZ: Frau und Herr Dürr, was ist „Schlaf gut Murrel“ überhaupt?

Johann Dürr: „Schlaf gut Murrel“ ist ein rein pflanzliches Mischgetränk – ohne Alkohol und ohne Zucker. Es soll Menschen dabei unterstützen, besser zur

Ruhe zu kommen und einen erholsamen Schlaf zu finden. Viele Anwenderinnen und Anwender berichten uns zusätzlich von innerer Gelassenheit und einem allgemein besseren Wohlbefinden. Wir bieten das Getränk u. a. als 12-Tage-Kur an. Wichtig: Es ist kein Medikament und keine Nahrungsergänzung, sondern ein pflanzliches Getränk.

ZETZ: Wie ist die Idee entstanden?

Gabriela Dürr: Meine Geschichte ist persönlich und nicht leicht. Seit meiner Kindheit hatte ich massive Schlaf-

störungen. Als ich 17 war, nahm sich meine Mutter mit 39 Jahren das Leben. Von einem Tag auf den anderen war ich für meine Schwester verantwortlich. Trotz allem habe ich maturiert und sie durch ihre Ausbildung begleitet. Aber: Schlafen konnte ich nie. Ich habe alles Pflanzliche probiert, was es gab – ohne Erfolg – und bin schließlich bei starken Schlaftabletten gelandet. Über zehn Jahre habe ich täglich Rohypnol genommen. Das hat mich beinahe kaputtgemacht.



ZETZ: Was hat die Wende gebracht?

Gabriela Dürr: Vor rund zehn Jahren lernte ich Hans kennen. Ich sagte zu ihm: „Kein Mann bringt mich je zum Schlafen.“ – Er hat mich eines Besseren belehrt. Hans hat drei Jahre lang getüftelt, Rezepturen entwickelt und immer wieder angepasst. Ich war sein „Versuchskaninchen“. Am Ende stand „Schlaf gut Marmel“ – und seitdem schlafe ich wie ein Murmeltier. Daher auch der Name – und um Missverständnisse auszuschließen: Es steckt natürlich nichts vom Murmeltier im Getränk.

ZETZ: Sie sprechen öffentlich über sehr persönliche Erfahrungen. Warum?

Gabriela Dürr: Weil es Mut macht. Ich habe mich bewusst „geoutet“ – im Privaten, in der Öffentlichkeit und sogar in TV und Radio. Viele Betroffene haben dadurch den Schritt gewagt, über ihre Schlafprobleme zu sprechen und Hilfe zu suchen. Unser Motto ist: „Von Mensch zu Mensch“.

ZETZ: Wie groß ist das Problem Schlafstörung aus Ihrer Sicht?

Gabriela Dürr: Sehr groß. Nach unseren Recherchen und Rückmeldungen sind in Österreich über 2,5 Millionen Menschen betroffen, in Deutschland über 20 Millionen – und weltweit kämpft rund die Hälfte der Bevölkerung irgendwann mit Schlafproblemen. Es betrifft längst nicht nur Ältere: Auch Kinder und Jugendliche tun sich oft schwer, abzuschalten.

ZETZ: Worin unterscheidet sich „Schlaf gut Marmel“ von klassischen Schlafmitteln?

Johann Dürr: Unser Ansatz ist Pflanzkraft statt chemischer Keule – das ist auch unser Leitsatz. Wir wollen natürlich unterstützen, ohne Anspruch, ein Arzneimittel zu sein. Viele berichten, dass sie ruhiger werden, besser durchschlafen und sich tagsüber ausgeglichener fühlen. Wir erhalten täglich Erfahrungsberichte, die uns motivieren, dranzubleiben.

ZETZ: Ihre Erfindung hat bereits für Aufmerksamkeit gesorgt. Welche Stationen waren für Sie besonders?

Gabriela Dürr: Einige Auszeichnungen und Medienauftritte machen uns sehr stolz:

- # IENA Nürnberg (Internationale Erfindermesse): Bronze 2014, Gold 2016, dazu ein Women's Award.
- # Puls 4 („2 Minuten 2 Millionen“) mit Homestory – Ausstrahlung am 4. April 2017.
- # SAT.1 („Wie genial ist das denn“) – wir waren Tagessieger, Wochensieger & Finalisten.
- # Höhle der Löwen Schweiz (2020).
- # Tirol TV (2022) mit einem Dreh am damaligen Standort.

Dazu kamen Beiträge in Radios und Printmedien. All das hat uns geholfen, Menschen zu erreichen, die schon lange nach einer pflanzlichen Lösung suchen.

ZETZ: Was ist Ihre Mission – wohin soll die Reise gehen?

Johann Dürr: Wir möchten so vielen Betroffenen wie möglich eine pflanzliche Alternative anbieten und Aufklärung leisten. Wir setzen auf direkten Austausch, Transparenz und Präsenz – von Mensch zu Mensch eben.

ZETZ: Was möchten Sie Menschen mit Schlafproblemen zum Schluss mitgeben?

Gabriela Dürr: Gebt nicht auf. Sprecht darüber, holt euch Hilfe, probiert Wege, die zu euch passen. Unser Getränk ist ein solcher Weg – für viele hat er sich bewährt. Und wenn unsere Geschichte Mut macht, hat sich alles gelohnt.

ZETZ: Vielen Dank für das Interview

TAG DER OFFENEN TÜR

Oetzerau 10f
Samstag, 25. Oktober
10 Uhr – bis 17 Uhr

Kostenlose Schlafberatung
und Gratisverkostung vom
Schlaf gut Marmel Getränk

Termine

Oktober

1	Mi	Erzählabend im Turmmuseum zur NS-Ausstellung
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	Törgellefest Hochoetz
5	So	
6	Mo	
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	Oetzer Markt After-Oetzer Markt-Party in den Wagen
19	So	Ende Sommersaison Hochoetz
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	Nationalfeiertag
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	

November

1	Sa	Allerheiligen
2	So	Seelensonntag Totengedenken
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
9	So	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	Wein und Wurstwatten im FF Haus Habichen Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
15	Sa	
16	So	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
22	Sa	Krampusumzug
23	So	Cäciliafeier Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	1. Advent Krippenausstellung mit Messe um 10:30 Uhr

Dezember

1	Mo	
2	Di	
3	Mi	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez"
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	Opening Wintersaion Hochoetz
7	So	Adventsingen der Auensteiner im Saal "Ez"
8	Mo	Inser Markt z'Etz Mariä Empfängnis Inser Markt z'Etz
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	Inser Markt z'Etz
14	So	Inser Markt z'Etz
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	
20	Sa	Inser Markt z'Etz
21	So	Inser Markt z'Etz
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	Heiligabend
25	Do	Christtag
26	Fr	Stefanitag
27	Sa	
28	So	
29	Mo	Silvesterblasen der MK Oetz
30	Di	Silvesterblaser der MK Oetz
31	Mi	Silvester



Impressionen der Volksschule Oetz

Text und Bilder: Volksschule Oetz

Eisradle Ötztal: Gefreut haben sich die Kinder im Juni über die Eisaktion vom Katholischen Familienverband Oetz. Vielen Dank für das leckere Eis.

Eine wohlverdiente Abwechslung gab es in der letzten Schulwoche: Der Besuch im Schwimmbad sorgte für Spaß und Erfrischung.

Ende Juni präsentierten die vier Klassen der Volksschule ein Abschlusskonzert, bei dem mit viel Begeisterung gesungen, getanzt und gespielt wurde. Im Zuge des Abschlusskonzerts verabschiedeten wir unsere Lehrerin Cäcilia Neuner in den Ruhestand. Danke für alles, was du für uns getan hast!

Weitere Eindrücke der Volksschule Oetz findet ihr auf der Website:

www.vs-oetz.tsn.at



Gemeinsam mehr erleben – unser neues Programm für den Herbst/Winter ist da!

Text und Bild: EZplorer

Wir freuen uns sehr, euch unser neues Herbstprogramm vorstellen zu dürfen! Es wartet eine bunte Mischung aus Altbewährtem und vielen spannenden Neuheiten auf euch – ideal zum Mitmachen, Ausprobieren und Entdecken.

Ob Bewegung, Kreativität, Gemeinschaft oder Lernen – für alle Generationen ist etwas dabei.

Natürlich bleiben beliebte Klassiker wie das Eltern-Kind-Turnen, Yoga für Kinder, Pilates oder das Fun(c)tional Workout weiterhin im Programm.

Ganz neu dabei sind:

- # Danceletics – kreative Tanzchoreografien mit gymnastischen Elementen und Bodenturnen (für Kinder von 8–12 Jahren)
- # Selbstverteidigung

- # Kreativwerkstatt (monatlich wechselnde Bastelthemen für Kinder ab 6 Jahren)
- # Nähkurs by Wiwi (für kreative Kids von 10–14 Jahren)
- # Keramik-Kurs (für Kinder und Jugendliche von 7–14 Jahren)
- # Koch-Workshop für Erwachsene

Auch unsere beliebten Angebote wie der Sprachkurs, die Klangzwerge, der Kinderchor (ab 6 Jahren) und der Mini & Me Treff (für die Kleinsten von 0–3 Jahren) sind natürlich wieder mit dabei.

Ein echtes Highlight: Die EZ-plorer Theater-Kids – unser brandneuer Theaterkurs für Kinder von 7–10 Jahren mit einer Abschlusssaufführung im Saal EZ.

Zum Start ins neue Vereinsjahr laden wir alle Familien herzlich ein, Teil

unseres Vereins zu werden – oder ihre Mitgliedschaft zu verlängern. Für nur 15 € pro Familie (Vereinsjahr September 2025 bis August 2026) profitiert ihr von vergünstigten Kursbeiträgen und dürft euch zusätzlich über ein exklusives EZ-plorer Goodie freuen: Wählt zwischen einer praktischen Trinkflasche, einem Regenschirm oder coole Socken.

Wir laden euch ein, Neues zu entdecken, gemeinsam aktiv zu sein und Teil unserer lebendigen Gemeinschaft zu werden!

Alle aktuellen Kurse, Termine und Infos zur Anmeldung findet ihr im neuen Programmheft oder online unter:

www.ez-ploerer.com



Alpenvereinstour: Genusswanderung zum Marchkopf

Text und Bild: Christina Gstrein, Alpenverein Vorder-Ötztal

Die Genusswanderungen des Alpenvereins finden auch in diesem Sommer wieder großen Anklang – so auch unsere Tour auf der Zillertaler Höhenstraße mit dem Ziel Marchkopf.

Bei strahlendem Spätsommerwetter machten sich rund 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg. Die Route führte entlang der malerischen Höhenstraße, stets begleitet von eindrucksvollen Ausblicken ins Tal und auf die umliegende Bergwelt. Der Weg

bot genügend Zeit für Gespräche, gemeinsames Lachen und das bewusste Genießen der Natur – genau das, was eine Genusswanderung ausmacht.

Am Marchkopf angekommen, wurden wir mit einem Panorama belohnt, das vom Tuxer Hauptkamm bis weit in die Zillertaler Alpen reichte. Ein Gipfelfoto durfte natürlich nicht fehlen, bevor wir bei einer gemütlichen Einkehr die Tour ausklingen ließen.

Es war ein wunderschöner Tag in den Bergen – geprägt von Freundschaft, Gleichgesinnten und der Freude an der Bewegung in der Natur. Ein perfektes Beispiel dafür, wie wertvoll gemeinsame Erlebnisse in den Alpen sein können.



Nur durch einen Schulterschluss und Kooperation konnte der Weiterbetrieb des Schwimmbades Oetz gesichert werden v.l.n.r.: Mathias Speckle (Bergbahnen Oetz), Hansjörg Falkner (Gemeinde Oetz), Roland Haslwanger (Ötztal Tourismus), Philipp Haid (Verein der Oetzer Tourismusunternehmer), Mario Spiss (Bergbahnen Oetz), Andreas Perberschlager (Bergbahnen Oetz)

Aus dem Tourismus

Text und Bilder: Christoph Rauch, Ötztal Tourismus

Neue Filteranlage sichert den Weiterbetrieb des Schwimmbades Oetz

Das Schwimmbad in Oetz ist weit mehr als eine Infrastruktureinrichtung im Ort. Es stellt einen wichtigen Freizeitwert in der Bevölkerung dar und dient als Begegnungszone für Familien und Menschen jeden Alters. Nicht nur bei den Gästen, insbesondere bei den Einheimischen ist das Schwimmbad Oetz sehr beliebt. Allein durch den Ticketverkauf kann jedoch das Schwimmbad vom Verein der Oetzer Tourismusunternehmer nicht betriebswirtschaftlich betrieben werden.

Jede Sanierungsmaßnahme und Investition stellt die Verantwortlichen rund um den Verein vor einer neuen Herausfor-

derung. Im letzten Jahr erreichte uns die „Hiobsbotschaft“, dass die Filteranlage dringend erneuert werden muss, ansonsten kann das Freibad im Sommer nicht geöffnet werden. Leider erfüllte das Projekt die Kriterien einer etwaigen Landesförderung „Bädertopf“ nicht. Nur durch einen gemeinsamen Kraftakt von Ötztal Tourismus und Gemeinde Oetz konnte die Finanzierung in Höhe von knapp 200.000 Euro brutto gesichert werden. Die Firma PoolChem sorgte von März – Mai 2025 für die Umsetzung, die Eigenleistungen wurden von den Mitarbeitern der Bergbahnen Hochoetz mit über 250 Helferstunden beziffert. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Mitarbeitern der Bergbahnen Hochoetz unter der Projektleitung von Herrn Ing. Mario Spiss für

ihren Einsatz. Dieses Projekt zeigte eindrucksvoll, dass durch ein gelebtes Miteinander und Kooperation im Dorf vieles möglich ist. Ein weiteres Beispiel, dass durch den Tourismusbeitrag/Ortstaxe im Ort Investitionen getätigt werden können, welche auch den Einheimischen zu Gute kommt. Abschließend gilt es auch den Pächtern (Tanja Riml mit Team) der Schwimmbad-Gastro zu danken, die trotz schwierigen Wetterbedingungen im Juli den Gastro-Betrieb mit viel Herzblut und Engagement aufrecht hielten.

Generalsanierung: Wellerbrücke Oetz

Da die bisherige Brücke sanierungsbedürftig ist, wurde nach eingehender Prüfung beschlossen, das gesamte Brücken-



Neue Motive bei der Bildergalerie in Piburg
v.l.n.r.: Edith Hessenberger (Öztaler Museen), Sabine Watson (Öztal Tourismus),
Christoph Rauch (Öztal Tourismus), Clemens Plattner (Grundstückseigentümer)

tragwerk auszutauschen. Zudem werden auch die bestehenden Widerlager saniert und das Mittelaufleger erhöht. Auch wird die bestehende Stegkonstruktion an der Westseite der Brücke entlang der Felswand erneuert.

Die Baumaßnahmen können im Anschluss an das behördliche Bewilligungsverfahren voraussichtlich noch im Oktober gestartet werden, um die Niedrigwasser-Phase der Öztaler Ache noch auszunutzen. Während diesem Zeitraum ist die Wellerbrücke gesperrt. Wir bitten um Verständnis. Die Durchführung der Arbeiten werden mit ca. 6–8 Wochen geschätzt, Ende November/Anfang Dezember sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Am Ende der Baumaßnahmen soll

ein durchgehend mobilitätsfreundlicher Weg (Kategorie Rot) vom Zentrumsparkplatz Oetz bis zur Brücke bzw. zum Ende vom Steg geschaffen werden.

Bildergalerie in Piburg erstrahlt in neuem Glanz

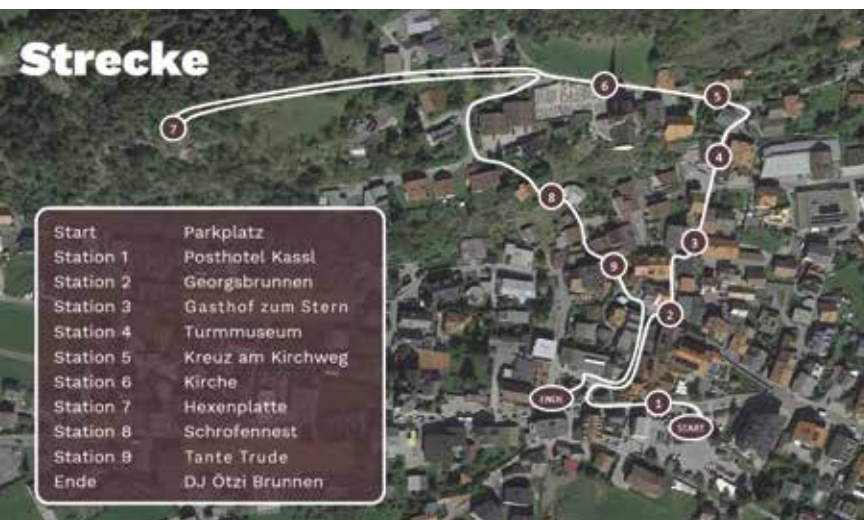
Im Rahmen eines Kooperationsprojektes von Öztal Tourismus und den Öztaler Museen wurde die bestehende Bildergalerie mit neuen Großmotiven bestückt. Die alte Bilderserie, die dankenswerterweise von Herrn Ewald Schmid und Herrn Bernhard „Howdy“ Plattner zur Verfügung gestellt wurde, ist leider ausgebleicht und musste erneuert werden. Unter dem Titel „Der Piburger See und das Öztal als Reiseziel“ erfahren nun die Besucher mit dieser neuen Bilderserie

Wissenswertes über die Entwicklung des Tourismus in unserer Region.

Vor rund 150 Jahren brach im Öztal eine neue Zeit an. Das Tal wurde Ziel für romantische Naturliebhaber und wohlhabende Reisende. Sie suchten das einfache Leben und dramatische Gebirgslandschaften. Der Tourismus setzte ein.

Diese kleine Ausstellung gibt Überblick über die Entwicklungen in den letzten 150 Jahren rund um Oetz und den Piburger See. Dabei werden in optisch ansprechenden und ins Landschaftsbild gut passenden Schautafeln auch Geschichten und Persönlichkeiten vor den Vorhang gehoben.

Gratulation zur Auszeichnung des Privatvermieterverbandes Tirol; 5 Edelweiß für die Unterkunft: See – DAS FERIENHAUS, Fam. Plattner
v.l.n.r. Ortsobmann Ötztal Tourismus – Roland Haselwanter, Brigitte Plattner, Ferdinand Plattner, Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner



Abenteuerweg Oetz – Geschichten und Legenden entdecken

Der neue Abenteuerweg Oetz lädt ab Herbst 2025 Einheimische und Gäste ein, Geschichte und Legenden auf besondere Weise zu erleben. Auf einem Rundweg durch den alten Dorfkern führen zehn digitale Stationen mit Audio- und Videobeiträgen, historischen Bildern und kleinen Rätseln zu spannenden Einblicken.

Der Weg verbindet Geschichte mit Erlebnis: Jede Station erzählt ein Stück Vergangenheit und zeigt, wie Menschen mit Mut, Tatkraft und Gemeinschaftssinn Oetz geprägt haben. Kleine Aufgaben regen dazu an, genau hinzusehen, Neues zu entdecken und das Dorf aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen. Der neue digitale Weg hat auch den großen Vorteil, Besucher auf unseren schönen, alten Dorfkern aufmerksam zu machen und gezielt zu lenken. Der Abenteuerweg ist für alle Altersgruppen geeignet – für Familien, Schulklassen, Touristinnen und Touristen ebenso wie für die Bevölkerung von Oetz.

Der Einstieg erfolgt am Zentrumsplatz. Dort kann der QR-Code von der Infotafel gescannt werden. Ab diesem Moment begleitet das eigene Smartphone durch den Weg, ganz ohne App, nur über den Webbrowser. An jeder Station wird die passende Geschichte freigeschaltet, und ein Rätsel wartet auf seine Lösung.

Gut zu wissen: Im gesamten Ötztal gibt es drei weitere digitale Entdeckerwege in Umhausen, Längenfeld und Huben, ein weiterer entsteht in Gurgl. Für jeden erfolgreich abgeschlossenen Weg gibt es einen Stempel im Online-Sammelpass sowie eine kleine Belohnung für besonders fleißige Sammler.





Neu: Ninja Parc am Speichersee

Text und Bilder: Bergbahnen Hochoetz

In Hochoetz eröffnet im Sommer 2026 die erste Anlage dieser Art in Österreich. Ein innovativer Ninja Parc, der Bewegung, Abenteuer und nachhaltige Nutzung bestehender Infrastruktur verbindet.

Die Positionierung zum Erlebnisberg Hochoetz geht innovativ voran mit dem Start eines einzigartigen Sommerangebots. Der Ninja Parc Hochoetz bringt die Trendsport-Atmosphäre von bekannten TV-Formaten in die Region und macht diese für alle Generationen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) erlebbar.

Nutzung bestehender Infrastruktur

Errichtet wird der Parcours auf dem bestehenden Speichersee bei der Bergstation der Acherkogelbahn auf 2.020 m. Damit nutzen die Bergbahnen Hochoetz bereits vorhandene Infrastruktur, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch zu nehmen. Ein Schritt, um Innovation mit verantwortungsvollem Umgang mit Natur und Raum zu verbinden.

So funktioniert der Parcours

Der Ninja Parc basiert auf einer schwimmenden Konstruktion mit modularen Kletterelementen, die wie ein Niedrigseilgarten über Wasser angeordnet sind. Wer ein Hindernis nicht meistert, landet samt Schwimmweste und Neoprenanzug im See. Das macht den Spaßfaktor ebenso aus wie die Herausforderung. Bislang gibt es ähnliche Anlagen nur in Deutschland, England und Schottland. Hochoetz wird damit zum österreichweiten Vorreiter.

Für viele Zielgruppen

Der Ninja Parc ist modular aufgebaut und bietet unterschiedliche Schwierigkeitsgrade ähnlich wie im Winter auf den Skipisten. Ob neugierige AnfängerInnen, sportlich ambitionierte Jugendliche oder ganze Schulklassen – jede und jeder kann sich ausprobieren. Durch den spielerischen Zugang mit verschiedenen Elementen (Sprungbrett, Wasserrutsche,) und Challenges entsteht ein Bewegungsangebot, das Freude macht und zugleich die körperliche Fitness stärkt.

Impuls für den Erlebnisberg

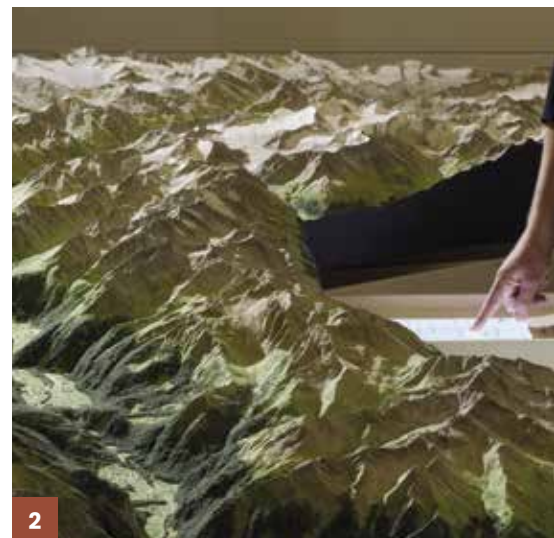
Mit dem neuen Angebot unterstreichen die Bergbahnen Hochoetz ihre Positionierung als Erlebnisberg. Der Ninja Parc erweitert das bestehende Sommerprogramm und schafft auch für die heimischen Outdoor-Betriebe ein attraktives Zusatzprodukt. Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union (LEADER).

Ausblick

Die Eröffnung ist zur Sommersaison 2026 vorgesehen. Bis dahin werden alle notwendigen Vorarbeiten umgesetzt. Details zum genauen Programm, Buchungsmöglichkeiten und Eröffnungsfeier werden rechtzeitig online kommuniziert. ■

Weitere Infos: www.oetz.com

„Mit dem Ninja Parc schaffen wir ein weiteres attraktives Angebot im Sommer. Gleichzeitig gelingt es uns, bestehende Infrastruktur sinnvoll zu nutzen.“ Mathias Speckle, Betriebsleiter Bergbahnen Hochoetz



Naturpark Ötztal - Aktuelles

Text: Thomas Schmarda, Naturpark Ötztal

Piburger See – wie weiter?

Der ökologische Zustand des Piburger Sees (Bild 1) ist und bleibt trotz (besucherlenkender) Maßnahmen im und am See ein „Dauerbrenner“. Dies zeigen Untersuchungsergebnisse aus dem abgeschlossenen Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“ (2023) und auch eine aktuelle Studie der Universität Innsbruck/ Institut f. Ökologie von E. Weniger & R. Sommaruga (2025). Darin werden 50 Jahre Forschung am Piburger See analysiert. Das Ergebnis zeigt klar, dass sowohl externe (Besucher: innen, Bewirtschaftung, Klimawandel) als auch See-interne (innere Phosphor-Freisetzung) Prozesse den notwendigen Sauerstoffgehalt im See beeinflussen. „Unsere langfristige Analyse bestätigt, dass der Sauerstoffmangel durch innere Prozesse im See verstärkt wird – vor allem durch die Zersetzung ohne Sauerstoff, die wiederum Sauerstoff zehrende Stoffe freisetzt. Diese Prozesse verstärken sich über Jahre hinweg selbst.“ Und weiter: „Das Seemanagement muss sich stärker an den beschleunigten Klimatrends orientieren, um weitere Schäden durch Überdüngung und Sauerstoffmangel zu vermeiden.“ so die beiden Autoren.

Aktuell wird unter Federführung der Gemeinde Oetz eine Sensibilisierungskampagne (Regio Imst teilfinanziert) durchgeführt. Ziel dieses Kommunikations-Projektes ist es durch massive Öffentlichkeitsarbeit auf die bestehende Problematik aufmerksam zu machen und an das Verhalten der Besucher: innen zu appellieren bzw. zur Problematik zu sensibilisieren. Wie weiter? – Seitens des Naturparks ist die Strategie jedenfalls klar: Der Naturpark hat den See auch weiterhin im Fokus und wird mit aller Kraft versuchen gemeinsam mit allen Willigen sich für ökologische Verbesserungsmaßnahmen am See einzusetzen.

Naturpark Haus mit großem Ötztal Relief

NEU im Naturpark Haus ist das naturgetreue, knapp 4 m2 große Geländere Relief des Ötztals (Bild 2). Das Relief wurde im heurigen Sommer von Ambach nach Längenfeld transferiert und wertet somit seit kurzem das Naturpark Haus im Eingangsbereich auf. Das im Maßstab 1:20.000 handgefertigte Relief zeigt das Ötztal an einem Spätsommertag im August – hier sind insbesondere die (noch) vorhandenen Gletscher sehr gut zu se-

hen. Mittels eines Touchscreens können BesucherInnen 60 Infopunkte zu unterschiedlichen Themen aufrufen und sich einen genialen Überblick über die Besonderheiten des Naturparks und das Ötztal verschaffen.

...neue Pflanzenarten im Vormarsch – das Projekt NEOPHYTEN-MANAGEMENT IM ÖTZTAL...

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die eine starke Ausbreitungsfähigkeit besitzen und sich in Tirol mittlerweile leider gut etabliert haben. 15 Pflanzenarten sind aufgrund ihrer massiven Verbreitungsstärke als problematisch (invasiv) einzustufen. Dazu gehört ua. das Drüsige Springkraut (Bild 3) oder der Staudenknöterich. In der Gemeinde Oetz sind mehrere Standorte insbesondere mit Sprungkraut identifiziert worden. Durch fortschreitende Klimaerwärmung und (unbewusste) menschliche Verbreitung können sich Entstehungsherde entwickeln, die idealerweise schnellstmöglich beseitigt werden.

Über ein laufendes Gemeinschaftsprojekt mit dem VNÖ (Verband der Naturparke



3



4

Österreichs), finanziert aus dem Biodiversitätsfonds des Klimaschutzministeriums werden Bauhof-Mitarbeiter*innen der Ötztaler Gemeinden und des Ötztal Tourismus zum Thema Neophyten gezielt sensibilisiert und gemeinsame Arbeitsschritte zur Bekämpfung von Springkraut, Staudenknöterich und Co etabliert.

Weil mehrere Augen einfach mehr sehen, bitten wir deshalb um konkrete Mithilfe: Meldet uns Standorte von gesichteten Neophyten-Arten wie zB Drüsiges Springkraut, Staudenknöterich, etc. Bitte mit Foto und GPS-Koordinaten oder genauer Ortsangabe an oberweger@naturpark-oetztal.at senden. Wir werden entsprechende Aktionen setzen und bedanken uns jetzt schon für eure Mithilfe! Steckbriefe zu den wichtigsten Neophyten-Arten findet ihr unter naturpark-oetztal.at/wissen/neophyten.

Naturpark macht Schule – Schulprogramm 25/26

Das Klassenzimmer ins Freie verlegen und gemeinsam die beeindruckende Vielfalt des Ötztals entdecken! Genau das ermöglicht unser Umweltbildungsprogramm „NATURPARK ÖTZTAL MACHT

SCHULE“ (Bild 3). Kinder und Jugendlichen werden von unseren erfahrenen Naturführer:innen begleitet und auf eine Reise voller Entdeckungen in der Natur mitgenommen – spielerisch und lehrreich zugleich. Auch für diesen Herbst und Winter bietet der Naturpark wieder ein abwechslungsreiches Programm an – indoor wie outdoor und für alle Altersgruppen: indoor-Module wie der „Besuch im Naturpark Haus“, „Alles im Fluss“ oder „Gletscherkunde“ bis hin zu outdoor-Aktionen wie zB „Spurensuche im Schnee“. Einige Angebote sind nur saisonal buchbar, andere stehen ganzjährig zur Verfügung. Einfach auf naturpark-oetztal/schule schmökern und melden.

Und übrigens – wir verstärken unser Schulteam: Du bist Wanderführer:in, idealerweise auch Naturführer:in und hast Interesse an der Arbeit mit Kinder – wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme mit unserer Mitarbeiterin Viktoria ERNST (ernst@naturpark-oetztal.at). ■

- 1 Der Piburger See – ein sensibles System ©Ewald SCHMID
- 2 Das Ötztal Relief im Naturpark Haus ©Günter WETT
- 3 Das Drüsiges Springkraut – ein ungebeter Gast – ©Konrad PAGITZ
- 4 Eifrig bei der Arbeit – Schulprogramm Gletscherkunde ©Viktoria ERNST



Ein Museum im Schutzwall zwischen Berg und Dorf...

Text: Freundschaftsbundes Oetz-Sautens **Bilder:** Lydia und Alois Pitschadell

Am 28.08. besuchten Mitglieder des Freundschaftsbundes Oetz-Sautens das „ALPINARIUM“ in Galtür.

Die Erinnerung an das Lawinenunglück am 23.02.1999 wird im Museum auch heute noch durch unterschiedlichste Methoden aufgearbeitet. Bei einer sehr

emotionalen Führung, einem Dokumentarfilm und mit modernen Ausstellungsobjekten tauchten wir ein in die Geschichte des „PAZNAUN“.

Anschließend fuhren wir über die Silvretta-Hochalpenstraße zum Stausee auf der Bielerhöhe auf 2.068 m. Im Restau-

rant „PIZ BUIN“ wurden wir herzlich aufgenommen und mit Speckjause u. v. m. verwöhnt, sodass der Regen gar nicht störte.

Nachdenklich und beeindruckt von den Kräften der Natur kamen wir wieder gut in Sautens und Oetz an.



Vorderöztaler Gemeinschaftsverein – Rückblick & Vorschau

Text und Bilder: Vorderöztaler Gemeinschaftsverein

Was für ein tolles Jahr bisher! Gemeinsam mit euch durften wir schon viele besondere Momente erleben:

- # Beim Wohnzimmer-Kochen im Juni wurde geschnippelt, gelacht und natürlich genossen.
- # Der Sommermarkt im Juli brachte buntes Markttreiben, feine regionale Schmankerl und geselliges Miteinander.
- # Richtiges Urlaubsfeeling kam im August bei unserer „Dolce Vita – Italienischen Nacht“ auf – mit mediterraner Stimmung mitten im Vorderöztal.

Besonders freut es uns, dass wir dank eurer Unterstützung auch wieder Erlöse aus unseren Veranstaltungen spenden konnten – gemeinsam Gutes tun macht doppelt Freude!

Ein großes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle nicht nur unseren treuen Besucherinnen und Besuchern aussprechen, sondern auch allen helfenden Mitgliedern. Als kleine Anerkennung für deren unermüdlichen Einsatz führte uns heuer der Vereinsflug im April nach Italien.

Und weil's gemeinsam am schönsten ist, geht's bald weiter:

- # Im Dezember laden wir euch herzlich zum Adventsmarkt ein – stimmungsvoll, heimelig und voller Vorfreude auf Weihnachten.
- # Im Jänner feiern wir eine bunte 60er-, 70er-, 80er- & 90er-Party – ein Abend voller Musik, Tanz und unvergesslicher Hits.

Wir freuen uns schon jetzt, mit euch weiterzufeiern, zu lachen und Gutes zu bewegen! ■



3. Platz für Ortsgruppe

Text und Bilder: Jungbauern Oetz

Palmsonntag und Ostersonntag

Mittlerweile ist es schon zu einer schönen Tradition unserer Ortsgruppe geworden, am Palmsonntag selbstgebundene kleine Palmsträußchen segnen zu lassen und anschließend an die Kirchenbesucher zu verteilen. Dieser Brauch wird jedes Jahr mit viel Freude gepflegt und trägt dazu bei, den Palmsonntag festlich zu gestalten.

Auch am Ostersonntag waren wir wieder aktiv: Heuer haben wir einen großen Bauernleib gebacken, der als Zeichen der Wertschätzung an die aktiven Bäuerinnen und Bauern in Oetz verteilt wurde. Auf diese Weise möchten wir die Verbundenheit zur Landwirtschaft unterstreichen und gleichzeitig Danke sagen für den täglichen Einsatz.

Freiwilligenwoche Land Tirol

Im Rahmen der Tiroler Freiwilligenwoche organisierten wir gemeinsam mit dem Altersheim Oetz ein Maibaumfest. Bereits am Samstag stellten wir den Maibaum auf, banden zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Kranz und schmückten die Tische.

Am Sonntag folgte das eigentliche Fest: Zum Mittagessen kochten wir für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste Schnitzel mit Kartoffelsalat, am Nachmittag wurden selbstgebackene Kuchen serviert. Für die musikalische Unterhaltung war gesorgt, sodass eine fröhliche und stimmungsvolle Feier entstand, die allen Beteiligten große Freude bereitete.

Bezirksjungbauerntag in Mieming: Unsere Ortsgruppe holt den 3. Platz

Beim heurigen Bezirksjungbauerntag in Mieming durfte unsere Ortsgruppe einen schönen Erfolg feiern: Wir konnten den 3. Platz in der Wertung der aktivsten Ortsgruppen des Bezirkes Imst erreichen.

Die Grundlage dafür bildet der jährliche Tätigkeitsbericht, den alle Ortsgruppen einreichen müssen. Darin werden die durchgeführten Veranstaltungen, die aufgewendeten Stunden und zahlreiche Bilder dokumentiert. Eine Jury bewertet anschließend, wie vielfältig die Aktivitäten sind und welche Schwerpunkte der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend abgedeckt wurden. Dazu zählen Brauchtum und Tradition, Kultur und Gemeinschaft,

Bildung und Weiterbildung, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit, soziales Engagement sowie Sport und Freizeit.

Unsere Ortsgruppe konnte im vergangenen Jahr in vielen dieser Bereiche punkten und so eindrucksvoll zeigen, wie engagiert und vielfältig wir unterwegs sind.

Sommernachtsfest

Am 9. August organisierten wir wieder das alljährliche Sommernachtsfest. Den Auftakt bildete ein kurzes Konzert der Musikkapelle Oetz, ehe die „Öztaler Alpentornados“ mit schwungvoller Musik für Unterhaltung sorgten. Für die Verpflegung war bestens gesorgt, wofür die Oetzer Bäuerinnen verantwortlich waren.

Das Fest war gut besucht und bot bei sommerlichen Temperaturen eine sehr gute Atmosphäre, die von vielen Gästen bis in die späten Abendstunden genossen wurde.



Einsätze der Feuerwehr Oetz

Text und Bilder: Feuerwehr Oetz

Waldbrand am 1. Juli 2025

Ein aufmerksamer Bürger bemerkte im Bereich der Kluft eine Rauchentwicklung. Ein Erkundungstrupp der Feuerwehr Oetz lokalisierte den Brandherd und machte sich mit Waldbranddrucksäcken vom Piburger See auf den mühsamen Fußmarsch ins Gelände. Vor Ort brannte eine Fläche von ca. 3x3 Metern, die im Erdreich weiter glimmte. Da der Brand in die Tiefe reichte, wurde Unterstützung angefordert.

Der Polizeihubschrauber brachte in sechs Rotationen je 280 Liter Löschwasser und flog zusätzlich eine Tragkraftspritze ein. Mit dieser Ausrüstung konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Sautens und dem Flugdienst der Feuerwehr Imst für die gute Zusammenarbeit.

Kleiner Einsatz am 5. September 2025

Auch kleinere Schadensfälle gehören zum Alltag: Nach einem Wasserschaden in ei-

ner Baugrube durch eine undichte Bachsohle pumpte die Feuerwehr das Wasser ab und entschärfte die Lage rasch.

Jugendfeuerwehr Oetz: Einblicke in die große Welt der Feuerwehr

Die Jugendfeuerwehr unternahm einen spannenden Ausflug zur Flughafenfeuerwehr Innsbruck. Die Jugendlichen durften das Großflugfeldlöschfahrzeug „Panther“ besichtigen: Mit 12.500 Litern Wasser, 1.500 Litern Schaummittel und einer Leistung von bis zu 9.000 l/min zählt es zu den beeindruckendsten Einsatzfahrzeugen weltweit. Auch die Geschwindigkeit von rund 140 km/h beeindruckte die Gruppe.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Flughafenfeuerwehr für die Führung und dem Café Heiner für die gesponserten T-Shirts.

Im Anschluss besuchten die Jugendlichen das Feuerwehrmuseum Vorarlberg. Unter dem Motto „Wer die Zukunft verstehen

will, muss die Geschichte kennen“ lernten sie die Entwicklung vom historischen Gerät bis zur modernen Technik kennen – ein unvergesslicher Tag!

Waldfest 2025 – Sommerhighlight der Feuerwehr Oetz

Auch heuer lockte das Waldfest viele Besucher ins Haidach. Am Nachmittag begeisterten Kinderprogramm, Hüpfburg, Mitfahrten im Feuerwehrauto und kleine Löschübungen. Die Feuerwehrjugend zeigte einstudierte Szenen, die Feuerwehr Sautens bot eine kommentierte Übung.

Am Abend zogen die Musikkapelle Oetz und zahlreiche Gäste feierlich ins Festgelände ein. Nach dem Platzkonzert sorgten die Jungen Psairer für ausgelassene Stimmung, an der Bar wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Ein großes Dankeschön an alle Besucher, Helfer und Unterstützer, die dieses Fest wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis machten!



Bezirksmusikfest in Huben

Text und Bilder: Musikkapelle Oetz

Konzert der Musikkapelle Oetz begeisterte

Am letzten Juliwoche fand das Bezirksmusikfest in Huben statt. Vier Tage lang stand Huben ganz im Zeichen der 200-Jahrfeier der dortigen Musikkapelle. Am Freitag, beim Tag der Jugend erhielten die Musikschülerinnen und Musikschüler des Blasmusikbezirkes Silz die Urkunden für die bestandenen Übertrittsprüfungen. Am Sonntag dann der Höhepunkt des Bezirksmusikfestes mit der Teilnahme aller 13 Mitgliedskapellen des Musikbezirkes und zweier Gastkapellen aus Südtirol und Belgien. Nach der Festmesse und dem Festakt marschierten die Musikkapellen vorbei an den Ehrengästen in das Fetzelt beim Pavillon. Fünf Kapellen sorgten mit ihren Konzerten für gute Laune im Zelt. Der Abschluss des Bezirksmusikfestes wurde von der Musikkapelle Oetz bestritten. Beim eineinhalbstündigen Konzert unter der Leitung von Kapellmeister Mario Wiedemann war

die Stimmung des Publikums am Höhepunkt. Mit dem „Böhmischen Traum“, der „Vogelpolka“ oder den Schlagern aus den 80ern heizte die Musikkapelle Oetz noch richtig ein.

Kirchtag in Oetzerau

Traditionell ist die Musikkapelle Oetz beim Kirchtag in Oetzerau dabei. Heuer meinte es der Wettergott besonders gut, sodass nach der Kirche und der Prozession der Frühschoppen von der Musikkapelle Oetz durchgeführt werden konnte.

Open-Air der Landesmusikschule in Sautens

Beim Abschluss-Open-Air der Landesmusikschule Ötztal in Sautens waren auch Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Oetz im Einsatz. Die Schüler der verschiedensten Instrumentengattungen überzeugten mit ihren Darbietungen.

Platzkonzerte der MK Oetz gut besucht

Die Sommerkonzerte der Musikkapelle Oetz lockten auch heuer wieder zahlreiche Besucher – Einheimische und Gäste – an. Nach dem Einmarsch durch das Dorfzentrum entlang der Hauptstraße und zurück zum Pavillon überzeugten die Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Kapellmeister Mario Wiedemann und Kapellmeister-Stellvertreter Erwin Scheiber mit einem abwechslungsreichen Programm. Neben Märschen und Polkas wurden auch modernere Stücke aufgeführt, was beim Publikum gut ankam. Ina und Alexandra sorgten dafür, dass die Konzertbesucher nicht „verdursten“ mussten.

Neues Foto der Musikkapelle Oetz

Am Herz-Jesu-Sonntag wurde ein neues Foto der Musikkapelle Oetz gemacht.

Vorne von links:

Anton Wachter, Anna-Lena Neururer, Elisabeth Jäger, Johanna Böck, Felix Mahlknecht, Anna Pienz, Mario Wiedemann, Erwin Scheiber, Celine Nagelle, Mara Burkhard, Hannah Scheiber, Christina Hofer, Martina Klotz, Aline Leiter, Lina Kirchebner, Lorenz Santer, Leo Kirchebner

Mitte von links:

Simon Neururer, David Speckle, Franz Gstrein, Bruno Swoboda, Noah Pohl, Leni Görke, Simeon Daffner, Barbara Muglach, Leonhard Wolf, Bernhard Prantl, David Klotz, Ludwig Klotz, Fabian Reiter, David Reiter

Hinten von links:

Hansjörg Swoboda, Hermann Jäger jun, Samuel Gibbs, Ewald Auer, Erwin Plattner jun, Laszlo Somogyi, Martin Swoboda, Herbert Köhle, Joel Cagol, Patrick Köhle, Nico Pohl, Alisa Mair, Markus Mair, Christian Nösing

nicht am Bild die Musikanten bzw. Musikantinnen:

Viktor Christandl, Katharina Eller, Anna Haslwanter, Joline Huijzer, Julia Jäger, Christian Pircher, Fabio Pircher, Patricia Plörer, Leonie Schmid, Michaela Schmid





Windows 10 läuft aus, keine Up-dates mehr für dieses Betriebssystem



Text: Christian Nösig, Ötztal Computeria **Bild:** Sieghard Schöpf

Viele die einen Computer oder Laptop benutzen, haben Windows als Betriebssystem. Das derzeit noch oft in Gebrauch befindliche Windows 10 läuft nun aus und wird nicht mehr betreut, was heißt, es wird nicht mehr mit den erforderlichen Neuerungen aktualisiert oder wie es neudeutsch heißt upgedated. Was ist jetzt zu tun?

Um weiterhin sicher und ohne Kompatibilitätsprobleme arbeiten zu können sind Maßnahmen zu setzen. Bei der Ötztal-Computeria sind Fachleute, die sich damit beschäftigen und sich auskennen und gerne helfen, solche oder andere Probleme zu lösen. Überhaupt sind die Computerias dazu da, jenen Personen die sich schwer tun mit den neuen Arbeitsmitteln Computer oder auch Handys, zu

helfen. Jeden zweiten Donnerstag im Monat gibt es eine Veranstaltung in der Gemeinde Oetz, bei denen zwischen 14 und 16 Uhr Fragen zu diesen Geräten und den dazugehörigen digitalen Medien erörtert und auch Lösungen gefunden werden. Verschiedene Themen wie Sicherheit im Internet, Einkaufen im Internet, Reise buchen im Internet, auch Fotos verwalten am Computer oder Handy usw. werden behandelt und Tipps dazu gegeben.

Diese Computeria-Treffen sind leicht zu erreichen, sie finden im Besprechungsraum im Gemeindeamt Oetz statt, der Bus bleibt direkt vor der Gemeinde stehen, im Gebäude kann der Aufzug benutzt werden. Die Treffen werden auf den öffentlichen Info-Tafeln bekannt gegeben, in der Zeitung veröffent-

licht und sind auf der Gemeindehomepage abzulesen. Auf unserer homepage www.computeria-oetztal.at können interessante Sachen gelesen und verschiedene Informationen abgeholt werden. Telefonischer Kontakt unter 0677/63998373 oder per e-mail: info@computeria-oetztal.at

Die nächsten Termine sind:

11. September
9. Oktober
13. November
11. Dezember
jeweils von 14 bis 16 Uhr



Tormann Matthias Speckle in Telfs



Kampfegeist in Telfs gefragt

Start in die neue Saison 2025/2026 für die SPG Oetz Sautens

Text: Andreas Neururer, Obmann-Stv., USV Oetz **Bilder:** #SPGMultimedia

In der Bezirksliga West

Der Startschuss zur neuen Saison ist gefallen und unsere SPG Oetz Sautens blickt mit Stolz auf einen vielversprechenden Beginn. Die intensive Vorbereitung hat sich ausgezahlt, und sowohl die Kampfmannschaft als auch die Jugendteams zeigten von Beginn an beeindruckende Leistungen.

Nach der Sommerpause starteten die Spieler der Kampfmannschaft mit großem Engagement und Ehrgeiz in die ersten Meisterschaftsspiele. Die harte Arbeit im Training spiegelte sich in den Ergebnissen wider: Zum Auftakt gelang ein 5:1-Sieg gegen die FG Flauring/Polling, der von den Fans im Haidach kräftig gefeiert wurde. Beim folgenden Auswärtsspiel

in Telfs musste allerdings eine knappe 0:1-Niederlage hingenommen werden. Das Bezirksderby gegen die SU Roppen ist bereits das nächste Highlight – das Ergebnis stand jedoch bei Redaktionschluss noch nicht fest.

Wir laden alle Fans herzlich ein, die SPG Oetz Sautens bei den kommenden Spielen zu unterstützen. Die Mannschaft freut sich über jede Anfeuerung, und das gesamte Team wird weiterhin alles geben, um die Saison zu einem vollen Erfolg zu machen.

Wir freuen uns darauf, euch alle am Sportplatz zu sehen und verbleiben mit einem schallenden: „Fahne hoch!“

Alle Interessierten, die gerne mit Fußball zu tun haben und Lust haben, im Verein mitzuhelfen – sei es als Trainerin oder Funktionärin –, können sich gerne bei uns melden. Die Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage (<https://vereine.oefb.at/UsvOetz/News/>) bzw. auf Facebook und Instagram!



Alpenhotel um 1999
© Chronik Oetz



Alpenhotel um 1954
© Chronik Oetz



Tante Trude 2025
© Tante Trude/Rudi Wyhlidal

Die Geschichte EINES Hauses

Text: Sieghard Schöpf, Chronik in Oetz

1882 Gasthof Alpenverein – 1954 Alpenhotel – 2024 Tante Trude

Im Jahre 1874 erhielt Josef Mairhofer die Genehmigung in seinem Haus an der Dorfstraße eine Gastwirtschaft zu betreiben. Es war dies nun neben dem Gasthof Stern und dem Posthotel Kassl das dritte Gasthaus in Oetz

1882 kaufte Josef Grüner aus Sölden und Martin Brugger aus Längenfeld von den Geschwistern Mairhofer dieses Anwesen mit der Auflage, die Gastwirtschaft wie bisher fortzuführen.

Anno 1886 wurden über eine Zeitungsannonce der Gasthof „Zum Alpenverein“

als ein ganz neu erbauter Gasthof mit 27 Zimmern und zwei großen Aussichtsveranden angepriesen.

Nach Teilverkäufen von wechselnden Besitzern wurde Josef Grüner alleiniger Besitzer und verkauft dann den „Alpenverein“ 1892 an den Kasslwirt Johann Tobias Haid. Dieser erhöhte das Gebäude um ein Stockwerk. Das Haus wurde nun als Dependance des Hotel Kassl geführt. 1908 übergibt Johann Tobias Haid das Objekt seinem Sohn Philipp.

Der Gasthof Alpenverein wurde von den Besatzungssoldaten des 2. Weltkrieges arg in Mitleidenschaft gezogen und im Jahre 1947 wurde dieses Gasthaus von

der Familie Haid an Julius Gallian und Richard Schillinger verkauft. Von diesen beiden Herrn wurde der „Alpenverein“ an Dr. Fritz (Sprengelarzt in Oetz) und dessen Gattin Ilse Geiger verkauft. Diese wiederum verkauften dieses Objekt im Jahre 1954 an Johann Falkner – vulgo Buggl's – aus Sölden. Aus dem Gasthof Alpenverein wurde nun das Alpenhotel.

1965 übertrug Johann Falkner die Eigentumsrechte des Alpenhotels an seinen Bruder Dr. Gebhard Falkner. Nach dessen Ableben im Jahr 1999 übernahm Dr. Edeltrude Falkner das Alpenhotel und das Hotel ist bis heute im Besitz der Familie Falkner – vulgo Buggl's – aus Sölden.



Ende 19.
Jahrhundert
Gasthof Alpenverein
mit Kirche
© Ötztal-Museen



um 1910
Gasthof Alpenverein mit Kirche
© Ötztal-Museen



Werbeprospekt um 1910
© Chronik Oetz

Im Frühjahr 2024 wurde das Alpenhotel abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Aus dem „Alpenhotel“ wurde das Aparthotel „Tante Trude“ – als Erinnerung an die ehemalige Besitzerin Dr. Edeltrude Falkner.

Der Abriss begann am 22.04.2024 und bereits zu Weihnachten 2024 übernachteten die ersten Gäste im neu erbauten Hotel.

Das Aparthotel „Tante Trude“ verfügt derzeit über 19 Appartements und 3 Doppelzimmer mit insgesamt 58 Betten. Weitere 30 Betten stehen in den Appartements und den Doppelzimmern als Couch für Notfälle zur Verfügung.

Das Aparthotel „Tante Trude“ wird derzeit von den bisherigen Pächtern des Alpenhotels Rosi und Thomas Schneider als Geschäftsführer geführt und ist im Besitz der Feline KG.

Quellen:

- # Gasthöfe und Hotels im Ötztal – Diplomarbeit von Ilse Patzelt
- # Rosi und Thomas Schneider
- # Pius Amprosi

「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ

Ausgabe: #12 | Oktober 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz

Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. Dezember 2025

Redaktionsschluss ist am: 15. November 2025

Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

